

Der PV¹ lehnt kategorisch ab die von Genossen Landau² zum Resolutionsentwurf der deutschen Linken „Über die Aufgaben der linken Kommunisten“ als Diskussionsgrundlage vorgelegte[n] Thesen über „Die Perspektiven der russischen Revolution und die Aufgaben der Arbeiterklasse“.

Soweit diese Thesen Richtiges enthalten, wiederholen sie mit breiteren Worten, was der Resolutionsentwurf der deutschen Linken kurz und bündig sagt, sind also überflüssig.

Indem aber die Thesen die Auffassung vertreten, in Russland sei eine Machtübernahme auf evolutionärem, unblutigem, kaltem Wege, durch bloße Entartung möglich, ohne zu verstehen, dass die fortschreitende Entartung unvermeidlich und zwangsläufig zum gewaltsamen Umsturz, zum Bürgerkrieg gegen das Proletariat, zur weißen Reaktion führen muss, widersprechen sie der grundlegenden Auffassung der deutschen Resolution, welche besagt, dass „ein noch größeres Wachstum der Entartungstendenzen über kurz oder lang zu einem Umsturz und zur weißen Reaktion und damit zu einer schweren Katastrophe des Weltproletariats führen muss“.

Mehr noch: diese Auffassung widerspricht den Erfahrungen *aller* Revolutionen eine besondere der proletarischen Revolution in *Ungarn*. Sie widerspricht prinzipiell der marxistisch-leninistischen Staats- und Revolutionstheorie, deren Kardinalsatz lautet: die Staatsmacht kann das Proletariat erobern nur durch gewaltsame Zertrümmerung des Machtapparates und Aufrichtung des eignen Machtapparates – welcher Satz umgekehrt lautet: die Staatsmacht vom revolutionär siegreichen Proletariat zurückerobern kann die Bourgeoisie nur durch gewaltsame Zertrümmerung des proletarischen Machtapparates und Aufrichtung eines neuen bürgerlichen.

Diese Auffassung ist objektiv *menschewistisch*: sie schwächt das Proletariat. Sie macht die Mobilisierung der Massen gegen die Entartung unmöglich; wir können den Massen die Tragweite dieser Entartungserscheinungen nur verständlich machen, indem wir ihnen aufzeigen, dass das Fortschreiten der Entartung unvermeidlich zur blutigen Katastrophe mit allen ihren Folgen führen müsste.

Diese Auffassung birgt in sich eine Tendenz, die zum *Korschismus* führen muss. Solange Sowjetrussland ein proletarischer Staat ist – und es bleibt ein solcher trotz aller Entartungen, solange nicht der proletarische Machtapparat gewaltsam zertrümmert ist, insbesondere solange die kommunistischen Arbeiter bewaffnet sind –, muss das Welt- [2] proletariat in seinem eignen Interesse Sowjetrussland gegen jeden imperialist. Zwischenangriff verteidigen. Die Auffassung, dass die bloße Entartung Sowjetrussland evolutionär in einen bürgerlichen. Start verwandelt, führt zwangsläufig zum Korschismus, denn sie muss das, was Korsch³ schon heute macht

¹ Parteivorstand der KPÖ (Opposition)

² Kurt Landau

³ Karl Korsch (1886-1961): 1920 mit dem linken Flügel der USPD zur KPD. Chefredakteur der theoretischen KPD-Zeitschrift *Die Internationale*. Am (ultra-) linken Flügel der KPD, Verbindung zu sowjetischen Oppositionsgruppe um Sapronow und Smirnow. Unter *Korschismus* wurde in der linksoppositionellen Bewegung gemeinhin verstanden, dass der proletarische Charakter des stalinistischen Sowjetrussland bezweifelt wurde und dass dem aufkommenden Stalinismus eine „zweite Partei“ entgegengesetzt werden sollte, während Trotzki die Linksopposition auf einen Fraktionskampf orientierte. 1926 Ausschluss Korsch's aus der KPD, in den 1930er Jahren zunehmende Kritik an der marxistischen Tradition. 1933 Flucht über Dänemark nach England und 1936 in die USA.

– Sowjetrussland als bürgerlichen Staat zu erklären und zu behandeln, demgegenüber es im Kriegsfall nur die Lösung gibt, „Überleitung des Kriegs in die proletarische Revolution“ –, etwas später machen.

Diese Auffassung bräche der linken Opposition das Genick an der Mauer, die sie zwischen ihr und den proletarischen Massen, die aus richtigem proletarischen Instinkt zu Sowjetrussland stehn, aufrichten würde. Gerade indem wir keinen Zweifel darüber lassen, dass wir Sowjetrussland gegen jeden imperialistischen Angriff vorbehaltlos verteidigen und dass wir das trotz aller Entartung so lange tun, solange der proletarische Machtapparat und die RKP in Sowjetrussland nicht gewaltsam zertrümmert sind, machen wir uns den Weg frei, jene Arbeitermassen zur linken Opposition überleitend, zum Kampf gegen die Entartung zu mobilisieren.

Die Auffassung brächte schwerste Gefahr über das Weltproletariat: im Hauptpunkt der prol. Weltklassenfront ließe sie eine Unklarheit, die im Ernstfall unvermeidlich zu Schwankungen und damit zur Gefahr schw. Niederlagen führen würde.

Parteivorstand lehnt kategorisch ab die vom Genossen Landau zum Resolutionsentwurf der deutschen Linken "Über die Aufgaben der linken Kommunisten" als Diskussionsgrundlage vorgelegten Thesen über "die Perspektiven der russischen Revolution und die Aufgaben der Arbeiterklasse".

Soweit diese Thesen richtiges enthalten, wiederholen sie mit breiteren Worten, was der Resolutionsentwurf der deutschen Linken kurz und bündig sagt, sind also überflüssig.

Indem aber die Thesen die Auffassung vertreten, in Russland sei eine Machtübernahme auf evolutionärem, unblutigem, kaltem Wege, durch bloße Entartung möglich, ohne zu verstehen, dass die fortschreitende Entartung unvermeidlich und zwangsläufig zum gewaltsamen Umsturz, zum Bürgerkrieg gegen das Proletariat, zur weißen Reaktion führen muss, widersprechen sie der grundlegenden Auffassung der deutschen Resolution, welche besagt, dass "ein noch grösseres Wachstum der Entartungstendenzen über kurz oder lang zu einem Umsturz und zur weißen Peaktion und damit zu einer schweren Katastrophe des Weltproletariats führen muss".

Mehr noch: diese Auffassung widerspricht den Erfahrungen aller Revolutionen, insbesondere der proletarischen Revolution in Ungarn. Sie widerspricht der marxistisch-leninistischen Staats- und Revolutionstheorie, deren Kardinalsatz lautet: die Staatsmacht kann das Proletariat erobern nur durch gewaltsame Zertrümmerung des Machtapparates und Aufrichtung des eignen Machtapparates, welcher Satz umgekehrt lautet: die Staatsmacht vom revolutionär siegreichen Proletariat zurückerobern kann die Bourgeoisie nur durch gewaltsame Zertrümmerung des proletarischen Machtapparates und Aufrichtung eines neuen bürgerlichen Machtapparates.

Diese Auffassung ist objektiv menschewistisch: sie schwächt das Proletariat. Sie macht die Mobilisierung der Massen gegen die Entartung unmöglich; wir können den Massen die Tragweite dieser Entartungsscheinungen nur verständlich machen, indem wir ihnen aufzeigen, dass die Fortschreiten der Entartung unvermeidlich zur blutigen Katastrophe mit allen ihren Folgen führen müsste.

Diese Auffassung birgt in sich eine Tendenz, die zum Korschismus führen muss. Solange Sowjetrussland ein proletarischer Staat ist und es bleibt ein solcher trotz aller Entartungen, solange nicht der proletarische Machtapparat, gewaltsam zertrümmert ist, muss das Welt-
imperialistische solange die Kommunisten über der Massenfront sind

proletariat in seinem eignen Interesse Sowjetrussland gegrn jeden imperialistischen Angriff verteidigen. Die Auffassung dass die bloße Entartung Sowjetrussland evolutionär in einen bürgerlichen Staat verwandelt, führt zwangsläufig zum Korschismus, denn sie muss das, was Korsch schon heute macht Sowjetrussland als bürgerlichen Staat zu erklären und zu behandeln, demgegenüber es im Kriegsfall nur die Lösung gibt "Überleitung des Kriegs in die proletarische Revolution" etwas später machen.

Diese Auffassung bräche der linken Opposition das Genick an der Mauer, die sie zwischen ihr und den proletarischen Massen, die aus richtigem proletarischem Instinkt zu Sowjetrussland stehn, aufrichten würde. Gerade in dem wir keinen Zweifel darüber lassen, dass wir Sowjetrussland gegen jeden imperialistischen Angriff vorbehaltlos verteidigen und dass wir das trotz aller Entartung solange tun, solange der proletarische Kaderapparat ~~ist~~ in Sowjetrussland nicht gewaltsam zertrümmert ~~ist~~, machen wir uns uns den Weg frei jene Arbeitermassen zur linken Opposition überleitend zum Kampf gegen die Entartung zu mobilisieren..

Die Auffassung brächte schwerste Gefahr über das Weltproletariat: im Hauptpunkt der prol. Weltklasenfront liesse sie eine Unklarheit, die im Ernstfall unvermeidlich zu Schwankungen und damit zur Gefahr schw. Niederlagen führen würde.

